

**AVIBA**  
**Aktivierung und Vermittlung mit**  
**intensiver Betreuung und Anwesenheitspflicht**

**Die Euro-Schulen Köln**

... sind Mitglied der Euro-Schulen Organisation (ESO) GmbH und bieten ein breitgefächertes Angebot, vermeintlich hilfebedürftige Menschen zu unterstützen. Warum auch nicht? Was ist dagegen einzuwenden, sich zum Beispiel in Sachen

*„Gesunde Ernährung z.B. Gewohnheiten erkennen  
(Fastfood, Fertiggerichte) / Gewohnheiten ändern  
(frische Kost und eigene Zubereitung)“*

beraten zu lassen? Wer es will, um nicht zu sagen: „*Wer's braucht.*“

Das Angebot kritisieren wir nicht!

**Wir kritisieren**, dass das Jobcenter Köln Hartz-IV-betroffene Erwerbslose nicht nach deren Willen fragt und Menschen unter Androhung finanzieller Sanktionen zur Trainingsmaßnahme des genannten Trägers zwangsverpflichtet.

**Wir kritisieren**, dass der genannte Träger von der Zwangsverpflichtung weiß, Zwangsverpflichtung duldet und fördert und zudem diesen Wettbewerbsvorteil nutzt, damit nicht wenig Geld zu verdienen.

**Wir kritisieren**, dass der genannte Träger seine Module im Rahmen seiner „*intensiven Betreuung mit Anwesenheitspflicht*“ allen Ernstes in den Kontext des Arbeitsmarktes stellen will (oder gerade nicht).

**Wir kritisieren**, dass der Träger mit Maßnahmen der Selbst- und Fremdbewertung von Menschen das General-Stigma bedient, Erwerbslose seien an ihrer Erwerbslosigkeit selber Schuld.

*„Finanzielle Ressourcen sinnvoll und wirtschaftlich nutzen  
(z.B. Umgang mit knappen Ressourcen, Erhöhung der  
Einnahmen / Verringerung der Ausgaben).“*

Im Zusammenspiel mit der Ernährungsberatung gegen Fertiggerichte läuft das dann wohl auf den Thilo-Sarrazin-Gourmet hinaus: Kartoffelsalat, Wurst und zwei Gürkchen, wegen der Vitamine und den dadurch enorm verbesserten Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

**Wir wünschen: Guten Appetit!**